

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

ich begrüße Sie mit einem ausdrücklichen Dank für das konstruktive Miteinander, das unseren Verband auszeichnet und die gemeinsame Arbeit für den Sport erleichtert. Das Präsidium des Golfverbandes NRW ist froh, dass viele Entwicklungen aus dem Kreise der Clubs angestoßen und tatkräftig unterstützt werden.

Der Verbandstag hat einstimmig Eberhard Eschenbach zum Ehrenmitglied des GV NRW ernannt. Nach 24 Jahren als Schatzmeister hat Eberhard Eschenbach das Amt abgegeben. Der Verband verdankt ihm viel und sein Engagement in all den Jahren kann gar nicht genug hervorgehoben werden.

Die deutsche Golflandschaft ist noch nicht soweit, immer harmonisch miteinander zu arbeiten, aber auf dem Verbandstag des DGV gab es weniger heftige Auseinandersetzungen als manch einer dies im Vorfeld befürchtet hatte. Zu den dort bestimmenden Themen wie „Billiggolf“ und VcG hat in den letzten Jahren wirklich jeder alles mehrfach gesagt und so ist gewiss auch eine Diskussionsmüdigkeit eingetreten. Dies lässt hoffen, dass auch in Golfdeutschland endlich wieder etwas Ruhe und Gelassenheit eintritt, weil gesehen wird, dass ein kleiner Zuwachs an Mitgliedern nicht der Untergang des Abendlandes ist und es ja auch Beispiele dafür gibt, dass Clubs nicht nur in Metropolen weiter wachsen können. Hinsichtlich der Umsetzung der crossmedialen Werbekampagne wurde ein Club unseres Verbandes als Best-Practice-Modell vorgestellt: Der GSC Rheine-Mesum hat mit Hilfe der Kampagne viele neue Interessenten gewonnen. Gelungen ist dies nur deshalb, weil der rührige Manager sich intensiv aus der Toolbox bedient hat, die den Clubs durch die Kampagne und den DGV zur Verfügung gestellt wird. Ich erneuere daher meinen Appell an alle Clubs in NRW: Nutzen Sie die Chance, die die bundesweite Kampagne Ihnen bietet, stecken Sie aber bitte in Zukunft noch mehr Kraft in die Jugendarbeit, denn erstens ist die beste, effektivste und auch günstigste Werbung für unsere Sportart die, die durch begeisterte Kinder und Jugend-



▲ Auszeichnung für Eberhard Eschenbach

liche gemacht wird und zweitens müssen wir dem Rückgang der Mitgliederzahlen in den jungen Altersklassen dringend und massiv entgegen wirken. An der Stelle steht nämlich wirklich die Zukunft des Golfsports auf dem Spiel und wir haben hier keine Zeit mehr zu verlieren.

Der auf dem letzten DGV-Verbandstag neu gewählte Präsident Claus M. Kobold bekam aus Reihen der Besucher viel Zuspruch für seine Art, den Verband zu lenken und die Versammlung zu leiten. Dies schafft neues Vertrauen.

Bedauerlich war zu sehen, dass Sport beim Verbandstag des DGV in diesem Jahr keine Rolle gespielt hat. Lediglich beim Hearing am Vortag wurde über Olympia und Sport gesprochen.

In diesem Sinne rufe ich Sie nochmal auf: Holen Sie die Kinder auf Ihre Anlagen. Sorgen Sie dafür, dass die Kids mit Begeisterung zu Hause und in der Schule über Golf sprechen. So schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Die Basis wird breiter, um neue Stars für die Touren der Welt finden zu können und Ihr Clubleben wird bereichert.

Sportlich stehen in diesem Jahr die Olympischen Spiele von Rio im Fokus. Ziemlich sicher dabei sind mindestens drei Athleten, die auch in den Kadern des GV NRW gefördert wurden: Sandra Gal und Caroline Masson bei den Damen und Martin Kaymer bei den Herren. Marcel Siem, Max Kieffer und Alex Cejka, welcher nicht aus NRW stammt, haben ebenfalls noch die Chance, sich zu qualifizieren. Wir drücken allen die Daumen und wären natürlich sehr stolz, wenn alle vier Olympia-Starter mit dem Bundesadler auf dem Shirt aus NRW kämen.

Das Herz des Golfsports schlägt auch und gerade in NRW. Wir freuen uns mit Ihnen auf ein großartiges Sportjahr 2016 und wünschen Ihnen allen schöne Momente auf den Golfplätzen, wo auch immer Sie aufteufen.

Ekkehart H. Schieffer
Präsident des Golfverbandes
Nordrhein-Westfalen e.V.

FÜNF, AUF DIE SIE SICH VERLASSEN KÖNNEN. FÜNF VON UNS.

Golf House – wegweisend seit 40 Jahren. Erleben Sie besten Service, leidenschaftliche Beratung und die neuesten Trends aus Mode und Equipment.



Filiale Bielefeld · Potsdamer Str. 155

Filiale Düsseldorf · Bahnstr. 3

Filiale Köln · Glockengasse 2

Filiale Bottrop · Südring 79

Filiale Münster · An der Germania Brauerei 7

Golf House

LEIDENSCHAFT VERBINDET

www.golfhouse.com

40 JAHRE
LEIDENSCHAFT

Harmonischer Abend

Verbandstag 2016

Vertreter aus 48 Clubs und Betreibergesellschaften waren am 16. März nach Mettmann zum Ordentlichen Verbandstag des Golfverbandes NRW gekommen. Vor dem Einstieg in die Tagesordnung informierte die Sporthilfe NRW über das weite Feld der Sportversicherungen, die mit der Mitgliedschaft in der Sporthilfe abgedeckt sind.

Ekkehart H. Schieffer eröffnete nach diesem Vortrag den Verbandstag. Vier neue Mitglieder haben sich dem Verband angeschlossen: die Golfanlage Gut Ottenhausen, Golf International Moyland, Golf am Ruhrpark und der Golf-Park Nümbrecht. Damit hat der Golfverband NRW nun 178 Mitglieder mit insgesamt rund 125.000 Golfern und ist weiterhin der zweitgrößte Landesgolfverband.

Der Präsident des Golfverbandes NRW bat die Präsidenten und Manager der Golfclubs: „Legen Sie mehr Wert auf die Jugendförderung! Die Überalterung im Golfsport schreitet voran. Natürlich sind die Bestager gerne gesehen, aber die Mitglieder von morgen sind nun einmal die Jugendlichen von heute. Die Zukunft der Clubs hängt also von der Jugendarbeit ab. Wir haben Programme entwickelt, die den Clubs helfen sollen, nachhaltig an der Mitgliederentwicklung zu arbeiten.“ Auch die Anpassungen im Wettspielsystem mit den unterschiedlichen Altersklassen machen den Golfsport attraktiver. Inzwischen sind in NRW rund 1.500 Mannschaften im Spielbetrieb, also im Durchschnitt fast neun Teams pro Verein.

Ekkehart H. Schieffer hob hervor, dass in 2016 ein geringerer Beitrag als genehmigt erhoben wird und sogar gegenüber 2015 eine Senkung möglich war, ohne die Leistungen zu reduzieren.

Erhard Wetterich berichtete über die wichtigen Ereignisse im Sportbereich.

Im Rückblick auf 2015 hob der Vorsitzende des Sportgremiums die Erfolge auf deutscher Ebene von Nick Bachem (Marienburger GC) und Timo Vahlenkamp (GC Teutoburger Wald) in der Jugend hervor. In der AK 50 haben Susanne Dieners und Martin Birkholz vom Krefelder GC sowohl die Deutschen, wie auch die Internationalen Deutschen Meisterschaften gewonnen. In der AK 65 sicherte sich Jutta Geike (Bergisch Land) den Titel bei der DM. Bei der DM der Golfer mit Behinderung gewann Ursula Paula Mielke-Salzmann (Hubbelrath) einen Titel.



▲ Finaler Finanzbericht

Zudem gratulierte Wetterich noch den Herren des GC Hubbelrath für den Sieg beim Final Four der KRAMSKI Deutsche Golf Liga sowie den AK 35-Herren des Bochumer GC für den Sieg bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

Im Jugendbereich hat sich nach schwierigen Jahren schon etwas bewegt, aber noch nicht soviel, wie das Präsidium und das Sportgremium es sich wünschen würden. Bei der Nachwuchsförderung bekommt der Golfverband NRW weiterhin die höchste Fördersumme durch den DGV. „Es gibt aber noch Lücken in der Jugendförderung, wo wir uns verbessern wollen und werden. Als Prämisse gilt bei uns : Bei allen Fördermaßnahmen müssen Clubs, Eltern und Kinder mitgenommen werden. Wir wollen gemeinsam agieren.“

Bei Clubwechsel von Spielern haben sich die Landestrainer absolut neutral zu verhalten. Abwerbungen hin zu den Trainingsstützpunkten gibt es nicht. Die Trainingsstruktur wurde auf Wochenendlehrgänge vor allem in der kalten Jahreszeit umgestellt. Das führt unter dem Strich zu höheren Trainingsumfängen der Spieler. Der neue Landesleistungsstützpunkt Kölner GC hat eine leistungsgerecht ausgerichtete Anlage. „Wir sind dort mit offenen Armen empfangen worden“, bedankt sich Erhard Wetterich beim Kölner GC.

Für das Kadertraining gilt das Zwei-Trainer-Prinzip: Stützpunkt- und Clubtrainer agieren in enger Absprache, wobei das Haupttraining der Kaderspieler im Club stattfindet. Die Wettspielbetreuung durch Landestrainer wurde ausgeweitet. „Training ist nicht nur

für die Technik nötig, sondern auch Coursemanagement und der Umgang mit Wettspielsituationen müssen geschult werden“, erklärt Wetterich. Athletik- und Physiotrainer werden nun ebenfalls eingebunden. Dadurch soll vor allem Trainingsverletzungen vorgebeugt werden. Bisher einmalig stattgefunden hat eine Ernährungsberatung für die Athleten.

Auch die Clubebene und damit der Breitensport wird vom Sportgremium nicht vergessen. Um mehr Kinder mit Spaß, Erfolgserlebnissen und dem so wichtigen „Wir-Gefühl“ an die Clubs zu binden, wurde der Talent-Cup entwickelt. Dieser Golf- und Athletik-Wettbewerb für Kinder bis zwölf Jahre hat schon gezeigt, dass die Kids mit viel Spaß Gruppenerlebnisse haben. „Wir nehmen Eltern und Clubs mit! Dieser Cup ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe aus dem Kreise der Clubs“, belegt Erhard Wetterich, wie ernst es dem Präsidium damit ist, den Golfsport aus der Mitte der Clubs in NRW weiter zu entwickeln. Der Vorsitzende des Sportgremiums bietet den Clubs an, dass die Landestrainer beratend tätig werden und gemeinsam Möglichkeiten für einen Ausbau der Jugendarbeit entwickelt werden können.

Die Clubspielleiterausildung startet in diesem Frühjahr. Ab 2017 soll es in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga für jeden Club Pflicht werden, einen Clubspielleiter zu benennen.

Eberhard Eschenbach gibt den Bericht des Schatzmeisters ab und legt die Jahresrechnung 2015 vor. Seit 24 Jahren hatte der Schatzmeister immer einen Blick auf die trockenen Zahlen. Für diese Jahresrechnung liegt das Testat des Wirtschaftsprüfers vor. Eberhard Eschenbach führt durch das Zahlenwerk und gibt Erläuterungen. Die Beiträge stellen die wesentliche Einnahmequelle für den Verband dar. Zehn Prozent der Einnahmen kommen aus Nenngeldern der Mannschaften. Der LSB zahlt mehr an Fördermitteln als der Golfverband NRW seinerseits an Beiträgen einzahlt. Ein Großteil der Kosten für die Geschäftsstelle geht auf den umfangreichen Sportbetrieb zurück.

Im Finanzvoranschlag für 2016 wird vorgeschlagen, den Kassenbestand zu reduzieren. Geplant ist für 2016 daher ein Jahresergebnis von -115.000 Euro. Dieses wird erreicht, indem von dem genehmigten Beitrag von bis zu acht Euro lediglich fünf je Golfer erhoben werden.

Auf die Bitte von Ulrich Schulte (Bochumer GC), etwas mehr in ältere AKs zu investieren, erwidert Ekkehart H. Schieffer, dass die älteren Sportler meist so gut situiert seien, dass diese ihre Bedürfnisse für ihr Hobby sicher selbst decken können. Ulrich Schulte zur Beitragsgestaltung: „Ich finde es sensationell, dass der Verband wegen Überschüssen die Beiträge senkt. Glückwunsch an den Verband!“ Dies greift der Präsident des Golfverbandes NRW auf und bittet die Clubs, die dadurch frei werdenden Beträge in die Jugendarbeit zu investieren. Die Genehmigung der Berichte des Präsidiums erfolgt einstimmig, wie auch die Entlastung des Präsidiums.

Posten des Schatzmeisters nach 24 Jahren neu besetzt

Bei den Neuwahlen stellt sich Ekkehart H. Schieffer erneut als Präsident zur Wahl. Die Wiederwahl erfolgt einstimmig. Gleiches gilt für die Wiederwahl von Erhard Wetterich zum Vizepräsidenten. Bei der Wahlen des Schatzmeisters gibt es mit Matthias Wolff einen neuen Kandidaten, der beruflich, fachlich und lokal passend sei, so Ekkehart H. Schieffer.

Wolff stellt sich kurz vor. „Warum soll man nicht mal etwas zurück geben? Ich bin früher vom DGV gefördert worden“, erläutert Matthias Wolff seine Gründe, sich zur Wahl zu stellen. Die Wahl erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung.

Nach 24 Jahren nicht mehr Schatzmeister

Eberhard Eschenbach zum Ehrenmitglied gewählt

Nachdem Rolf Grolman, der damalige Präsident des Golfverbandes NRW im Jahr 1990 den Landesverband vom Krefelder GC abgekoppelt und verselbständigt hatte, benötigte er jemanden, der sich mit Zahlen auskannte. Eberhard Eschenbach war ebenfalls Mitglied im KGC und „Profi“ bei der West LB und somit prädestiniert für das Amt des Schatzmeisters. Schnell stellten sich die herausragenden Qualitäten von Eberhard Eschenbach nicht nur in Punkto Finanzen, sondern auch sein Weitblick als Volljurist heraus.

1998 wurde die Geschäftsstelle unter dem Dach des KGC zu klein und es wurden Alternativen gesucht. Damals stand eine Erweiterung der Caddiehalle im KGC an und damit wurde die Idee geboren, an diese noch zu errichtende Halle das neue



Ekkehart H. Schieffer dankt Eberhard Eschenbach für dessen unermüdliche Arbeit für den Verband und den Golfsport. Acht Wahlperioden und damit 24 Jahre ein Ehrenamt zu bekleiden, ist sehr außergewöhnlich.

Carsten Schapmann erläutert die Regelungen in der Neufassung der Satzung für den Golfverband NRW. Eine komplette Neufassung der Satzung ist angezeigt, weil die alte Fassung seit 2004 gilt und in dieser Zeit sich auch die Satzung des DGV verändert hat. NRW vollzieht diese Änderungen so nach, dass die Sacharbeit leichter wird. Zu-

dem ermöglicht die Neufassung auch technische Neuerungen wie den Versand der Einladungen per eMail oder Beschlussfassung per Telefonkonferenz. Der Stand der Technik ermöglicht eine effizientere Arbeit und spart Kosten. Die Neufassung der Satzung wird einstimmig angenommen.

Zum Abschluss des Verbandstages berichtet Alexander Klose, hauptamtliches Vorstands- und Präsidiumsmitglied des Deutschen Golf Verbandes, über den Umgang mit den Ergebnissen der Expertengruppe zur VcG und zu sogenannten „Billigangeboten“.

Verbandshaus anzubauen. Auf den ersten Blick sollte dies kein großes Problem sein, aber im zweiten Arbeitsgang fast nicht möglich: bauen im Außenbereich und im Landschaftsschutzgebiet. Hürden, die kaum zu überwinden schienen.

Ohne Eberhard Eschenbach wäre das neue Verbandshaus nicht gebaut worden. Eberhard Eschenbach hat mit der Geschäftsstelle Tage, Wochen und Monate zugebracht, selbst Pläne gezeichnet - eine weitere, tolle Fähigkeit von Eberhard Eschenbach - Behördengänge bei der Stadt Krefeld unternommen und vieles mehr. Nach dreijährigem „Behördenkampf“ wurde die Baugenehmigung erteilt und Ende 2002 zog die Geschäftsstelle in die neuen Räumlichkeiten ein. Nach 24 Jahren ehrenamtlicher Arbeit für den Verband wird

Eberhard Eschenbach bei hoffentlich noch langer, bester Gesundheit die Möglichkeit haben, noch etwas an seinem aktuellen Handicap -32 zu arbeiten. Das Präsidium des Golfverbandes NRW bedankt sich sehr herzlich für die geleistete Arbeit und hat auf dem Verbandstag beantragt, Eberhard Eschenbach zum Ehrenmitglied des Golfverbandes NRW zu wählen. Die Wahl erfolgte einstimmig.

„Tausend Dank für Ihre Beharrlichkeit und Ihr Engagement“, so Ekkehart H. Schieffer zu dem scheidenden Schatzmeister. Auf Vorschlag des Präsidenten wählte der Verbandstag Eberhard Eschenbach einstimmig zum Ehrenmitglied. Das neue Ehrenmitglied freute sich sehr über die große Urkunde, die ihm der Präsident nach der Ernennung überreichte.

Spielführertagung 2016

Gemeinsam voran

Fast schon traditionell strahlte an dem Vormittag der jährliche Tagung der Spielführer der Golfclubs in Nordrhein-Westfalen die Sonne von einem blauen Frühlingshimmel. 59 Vertreter aus 50 Clubs waren dennoch nach Mettmann gekommen.

Erhard Wetterich, der Vorsitzende des Sportgremiums im Golfverband NRW eröffnete die Tagung und ermunterte die Spielführer, Fragen zu stellen: „Das ist Ihre Veranstaltung!“

Zufrieden zeigte sich Wetterich damit, dass es in 2015 viel weniger Regelfragen nach Wettspielen gab und kein einziger Fall von Puscherei vorgetragen wurde. Im Rückblick auf 2015 hob er die Erfolge auf deutscher Ebene durch Sportler aus NRW hervor. „Wir nähern uns auch im Jugendbereich wieder an unsere Ansprüche an“, spielte Erhard Wetterich auf den Aufschwung an, den Mädchen und Jungen im Länderpokal genommen haben. Beide Mannschaften aus NRW gewannen die Bronzemedaille, waren davor erst im Stechen am Einzug ins Finale gescheitert.

Das internationale Turnier um die Friendship-Trophy, bei der Teams aus Spanien, England, Frankreich und Deutschland aufeinander treffen, endete in 2015 mit dem 2. Platz für das NRW-Team. Respekt zollte Erhard Wetterich den Mitarbeitern der Geschäftsstelle: „Insgesamt werden 1.500 Mannschaften von der Geschäftsstelle betreut. Diese Mammutarbeit wird mit großem Erfolg bewältigt!“

Die Chance zur Meldung einer dritten Mannschaft aus einem Club in einer Altersklasse wurde nur vier Mal genutzt. Hinsichtlich des Einsatzes in unterschiedlichen Mannschaften eines Clubs gilt ab sofort die Regelung, dass ein Athlet, der zwei Mal in einer höheren Mannschaft derselben Altersklasse eingesetzt wurde, nicht mehr in der tieferen Mannschaft eingesetzt werden darf.

Für die Qualifikation zur DMM AK 50 hatte der Sportrat einen Modus vorgeschlagen, der dann jedoch vom Präsidium des DGV gekippt wurde. Der DGV hat den föderalen Gedanken in den Vordergrund gestellt, nach dem jeder Meister eines Landes bzw. einer Wettspielregion für die DMM qualifiziert ist. „Das hat in meinen Augen mit einer sportlichen Konkurrenz nichts

zu tun“, machte Erhard Wetterich keinen Hehl daraus, dass er diese Regelung nicht bevorzugt. Aus NRW-Sicht stellt sich die Frage, warum aus NRW die zweit- oder auch drittbeste Mannschaft nicht bei der DMM mitspielen darf, wenn diese sportlich deutlich besser ist als der Landessieger aus einer anderen Wettspielregion.

Ab 2017 gilt in der AK 50, dass eine Mannschaft aus sechs Herren bzw. vier Damen besteht. Es wird eine bundesweite Rangliste geführt und nach den Ergebnissen über CR werden dann für 2018 die Zugehörigkeiten zu den Ligen ab 1. Bundesliga und tiefer eingeteilt.

Erhard Wetterich erläuterte, dass die Nachwuchsförderung in den beiden letzten Jahren umgestaltet wurde. Weiterhin erhält der Golfverband NRW hierfür die Höchstfördersumme vom DGV. Neu sei vor allem, dass es nun einen Physiocoach gibt und sich zwei Landestrainer die Aufgaben teilen. Auch das dezentrale Training hat sich inzwischen bewährt. Als neuer Landesleistungsstützpunkt wird der Kölner GC gewürdigt. „Wir sind hier bestens aufgehoben und finden dort beste Trainingsmöglichkeiten vor“, so Wetterich.

Im Gespräch ist, den Athleten aus den NRW-Kadern auch sportpsychologische Hilfe anzubieten, um die Entwicklung hin zu potenziellen Tourspielern zu fördern. Erhard Wetterich fasst alle Maßnahmen der Jugendförderung zusammen: „Wir wollen Kinder, Eltern, Clubs und Jugendwarte mitnehmen! Wir wollen aus Krefeld nichts den Clubs überstülpen. Es geht nicht um uns, es geht um den Golfsport!“

Hans-Georg Blümer ergänzt: „Dazu haben wir einen Arbeitskreis Jugend gegründet. Vorschläge kommen nun mehr und mehr aus den Clubs. Die Akzeptanz wird dadurch größer. Die Spieler sind nun mehr im Club, da sie dort das Training mitmachen. So kommen wir zu insgesamt höheren Trainingsumfängen.“

Zu den Ausschreibungen der AK 35/50/65 werden einige Erläuterungen gegeben: Ein Spieler darf höchstens in zwei Altersklassen antreten. Die Vorgabengrenze liegt wegen der Änderungen im EGA-Vorgabesystem nun bei -26,0 und besser (vorher -36). Spielen zwei Teams in einer AK, dürfen

Spieler an einem Spieltag nur in einer von beiden Mannschaften spielen.

In NRW gibt es in der AK 16/18 ein neues Turnier mit Wertung für das World Amateur Golf Ranking ab 2017. Deshalb sind 25 Prozent der Startplätze offen ausgeschrieben. Es werden bei diesem Turnier auch mehr Ranglistenpunkte für die Deutsche Rangliste zu erzielen sein, da das Teilnehmerfeld eine höhere Qualität hat.

Plätze für Wettspiele

Formal hat jeder Club unterschrieben, dass in jedem Jahr je ein Wettspiel für DGV und eines für den Golfverband NRW auf der Anlage ausgetragen werden dürfen. Dies ist aber nicht nötig und der Verband möchte auch keinen Zwang ausüben. Aber, so Hans-Georg Blümer: „Wir sind von den Clubs abhängig, Anlagen zur Verfügung gestellt zu bekommen, um Wettspiele ausrichten zu können. Diese sportlichen Ereignisse kann man auch sehr gut nutzen, um Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.“ Clubspielleiter sollen in Zukunft sicherstellen, dass eine kompetente Spielleitung an Spieltagen des KRAMSKI Deutsche Golf Liga vor Ort ist. Ab 2017 plant der DGV, dass dies für alle Clubs, die in der DGL antreten, Pflicht wird. Zudem sollen die Clubspielleiter für NRW-Ligaspiele der AK 35/50/65, die Jugendliga und auch bei Clubwettspielen für einen regelkonformen Ablauf sorgen. Die Clubspielleiter-Ausbildung kann so zur ersten Ebene der Spielleiterausbildung werden. Lehrgänge dazu bietet der GV NRW schon in diesem Frühjahr an. Die eintägigen Seminare werden rund sechs Stunden dauern. Inhalte der Ausbildung sollen alle wesentlichen Aspekte für einen reibungslosen Ablauf von Wettspielen sein.

Das EGA-Vorgabensystem ändert sich ab 2016: Die DGV-Stammvorgaben und Clubvorgaben sind abgeschafft. In der EGA-Vorgabenklasse 5 (-26,4 und höher) gibt es keine Heraufsetzung mehr. Auch das CBA entfällt. Die EGA-Vorgabe 54 muss erspielt werden. Das EDS-Angebot wird ausgeweitet. Der Vorgabenstatus „aktiv“ entfällt. Die jährliche Anpassung der Vorgabe soll weiterhin bestehen, aber nun ist wieder der Vorgabenausschuss gefordert. Die Anpassung wird nicht mehr vom Computer automatisch vorgenommen. Am Ende dieser Tagung erläutert Erhard Wetterich noch einige Regeländerungen.

Jugendwartetagung 2016

Attraktive Angebote für die Jugend

Zur traditionellen Tagung der Jugendwarte der Golfclubs in Nordrhein-Westfalen waren in diesem Jahr 60 Vertreter aus 43 Clubs nach Mettmann gekommen. Erstmals seit vielen Jahren fand die Tagung nicht im Kosaido GC statt, sondern einen guten Steinwurf entfernt, im Wyndham Garden Hotel.

Jens Hausmann, der Leiter des Ausschusses Spitzensport im Golfverband NRW eröffnete die Tagung und erläuterte, dass das erste vollständige Jahr abgelaufen ist, in dem die neuen Strukturen der Sportförderung im Verband gegriffen haben. Kern aller Maßnahmen sei es, den Athleten in den Mittelpunkt zu stellen. Erstmals gehört auch Athletiktraining zum festen Programm des Spitzenkaders. Als Physiotrainer sind mit den sehr erfahrenen Rolf Klöttchen, Guido Bremen und Daniel Knebel Größen dieses Fachgebiets gewonnen worden. Als neuer Leistungsstützpunkt wurde ganz aktuell der Kölner GC benannt, wo erstmals auch der Frühjahrslehrgang des Kaders stattfand. Die Betreuung von NRW-Spielern bei Auslandseinsätzen hat sich bewährt. Um Kaderspielern aus NRW den Weg in die Nationalkader zu ebnet, ist dieser internationale Betreuungsaufwand nötig. „Erste Früchte zeigen sich, aber es sind noch weitere Schritte nötig“, ist Jens

Hausmann mit der Zwischenbilanz durchaus zufrieden.

Einen zweiten Schwerpunkt setzt der Golfverband NRW im Breitensport für Jugendliche. Der Talent-Cup hat erstmals stattgefunden, aufgrund der Erfahrungen des letzten Jahres wurden Änderungen im Ablauf beschlossen. Der Jugendworkshop im Herbst hatte sich auch damit beschäftigt und einen Arbeitskreis mit Vertretern der Clubs eingerichtet. „Wir begrüßen das sehr“, macht Jens Hausmann klar, dass der Verband sehr auf die Kooperation mit den Clubs setzt, um für die Jugendförderung das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Daher wird es auch in diesem Jahr im Herbst wieder einen Workshop geben, der die Jugendarbeit zum Thema hat.

„Im Namen des Golfsports, im Namen der Kinder und Jugendlichen: Vielen Dank für Ihren Einsatz“, schloss Hausmann seine Begrüßung derjenigen, die sich für die Jugend in den Clubs engagieren.

Als Einstieg in die Tagesordnung gab Hans-Georg Blümer einen Rückblick auf die sportlichen Erfolge im Jahr 2015. Die Bilanz der AK 14- und AK 16-Jungen kann sich sehen lassen, denn jeweils vier Spieler der Top 10 bei den Deutschen Meister-

schaften kommen aus NRW. Hervorzuheben sind dabei der AK 16-Meistertitel von Nick Bachem und die Silbermedaille von Laurenz Schiergen (AK 14). Bei den Mädchen gab es dagegen nur in der AK 14 zwei Spielerinnen aus NRW in der Top 10. „Vor allem bei den Mädchen haben wir also noch sehr viel zu tun“, fasst Hans-Georg Blümer die Zahlen zusammen.

Im Länderpokal sind Jungen und Mädchen jeweils knapp, die Mädchen erst im Stechen am Finaleinzug gescheitert und haben jeweils die Bronzemedaille gewonnen. In der Friendship-Trophy gab es Platz 2. Hervorzuheben sind auch noch der 4. Platz von Sophie Hausmann bei der Internationalen Amateurmeisterschaft von Deutschland, der zweite Titelgewinn in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga durch die Herren des GC Hubbelrath und das Erreichen des Final Four der Hubbelrath Damen.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend gab es vier Medaillen für Teams aus NRW: Der GC Hummelbach aue hat Bronze bei den Mädchen der AK 14 und den Jungen der AK 16 gewonnen. Der Marienburger GC hat sich die Silbermedaille in der AK 16 der Jungen gesichert, ebenfalls Silber gewannen die Jungen des GC Hubbelrath in der AK 14.

Zur Stärkung der Jugendarbeit wurden zahlreiche Maßnahmen angestoßen. Ziele waren vor allem, mehr Kinder für den Golfsport zu gewinnen und die „Karteileichen“ zu aktivieren. Die Zahlen der Mitgliederentwicklung bei Kindern bis 12 Jahre sprechen aber eine deutliche Sprache, dass noch viel mehr Engagement in den Clubs nötig sein wird, um diese Ziele zu erreichen, denn innerhalb von einem Jahr ist die Zahl der Kinder mit einer Vorgabe um fast ein Drittel eingebrochen. „Unsere damaligen Ziele haben wir nach Zahlen nicht erreicht. Aber wir sollten deshalb jetzt nicht die Köpfe hängen lassen, sondern jetzt erst recht dafür eintreten, dass wieder mehr Kinder zum Golfsport kommen“, so Hans-Georg Blümer.

Die Jugendliga wird unter dem Dach des Golfverbandes NRW fortgeführt. Anpassungen im Durchführungsmodus finden lediglich in einigen Details statt. So sind auch Nachmeldungen für Spielgemeinschaften möglich. Stefanie Lindemann, die in der Verbandsgeschäftsstelle federfüh-



▲ Herr Dr. Hausmann überreicht die Tafeln „Landesleistungsstützpunkt“.

rend für die Jugendliga tätig ist, wünscht allen Teilnehmern eine gute Saison und viel Spaß.

Für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft der AK 14/16/18 zählt in 2016 nur noch die Deutsche Jugendrangliste. Die AK 14 spielt dabei in NRW, denn die Landesturniere zählen.

Der Kids-Cup kann in die offenen Wettspiele der Clubs integriert werden. Zwei Wettspiele je Club kommen in die Wertung des Golfverbandes NRW und werden vom Verband mit Preisen unterstützt.

Hans-Georg Blümer präsentierte, wie im vergangenen Jahr das Bild des Ruderachters und stellt damit heraus, nur gemeinsam zu Erfolgen kommen zu können. Ein Erfolg sei, dass Sophie Hausmann als Top-Talent des Monats Juli 2015 vom Landessportbund NRW ausgezeichnet worden ist. „Es ist ein Erfolg für den Golfsport, jetzt im Kanon der anderen Sportarten aufzutreten. Bevor Golf olympisch war, hatte uns niemand auf dem Schirm“, so Blümer und betont dabei, dass Erfolg das Erreichen selbst gesetzter Ziele sei. Also müsse man, um Erfolg zu definieren, zunächst die Ziele definieren. Dabei sei es auch immer nötig, die Sichtweise auf das prüfen, was der Golfsport als Erfolg anerkennt. Ziel der Jugendförderung ist es, Kinder und Jugendliche dauerhaft für ein wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Golfsport zu gewinnen, bei dem es auch eine Perspektive auf leistungssportliches Engagement geben soll, um nach nationalen und internationalen Massstäben konkurrenzfähig zu sein.

Die Ergebnisse der Analyse im Qualitätsmanagement vorgestellt. Die Clubs aus NRW, die Jugendarbeit betreiben, haben überwiegend wie im Bundesdurchschnitt agiert und entsprechende Gold-, Silber- und Bronzeauszeichnungen bekommen. Dabei wurden neun Handlungsfelder betrachtet und von einem Auditor beurteilt. „Ich möchte auch für die Sichtweise sensibilisieren, dass Erfolg jeder Club anders definieren kann. Wir sollten auch die Clubs achten, die sich vielleicht Ziele unterhalb eines Titelgewinns bei einer Deutschen Meisterschaft setzen“, so Hans-Georg Blümer. Kritisch wird vom Plenum angemerkt, dass die gestellten Fragen zur Bewertung teils fragwürdig seien, weil die Inhalte miteinander absurd sind und auch Antworten bei Fragen nicht vergleichbar seien. Die Clubs werden gebeten, Fehler und Schwächen, die aus ihrer Sicht im Qualitätsmanagement auftauchen, zu benennen und an



▲ Lutz Pleines erhält Anerkennung für sein Engagement

den Verband zu schicken, damit dieser im Sportrat entsprechend agieren kann.

Ziel des Deutschen Golf Verbands sei es, die Clubs zu fördern, bei denen besonders viele Leistungsgolfer geschult werden. Das Prinzip der Gießkannenförderung hat sich dagegen über viele Jahre nicht so bewährt. Jens Hausmann bittet die Clubs, Erfahrungen mit Auditoren an die Geschäftsstelle nach Krefeld zu senden. Das Feedback sei wichtig. Änderungsvorschläge für die Gestaltung des Qualitätsmanagements bittet Hausmann, direkt an den DGV zu senden und den Golfverband NRW in Kopie zu beschicken.

Das Regionalkonzept mit Talent-Cup und Kids-Cup wurde von Jonathan Rheinländer und Hans-Georg Blümer vorgestellt. Mehr dazu finden Sie auf Seite 12 dieser Ausgabe.

Ehrung Lutz Pleines

Lutz Pleines wurde für sein großes Engagement in der Jugendliga geehrt. Seit 2001 hat sich Pleines für die Jugendlichen eingesetzt und aus seiner Idee ist heute eine Liga mit 144 Mannschaften entstanden, in der mehr als 1.100 Kinder im Wettbewerb spielen. Jens Hausmann bedankte sich bei Lutz Pleines vor allem im Namen der Kinder und Jugendlichen, aber auch im Namen des Golfverbandes NRW. Lutz Pleines freute sich über die Anerkennung: „Mir hat

die Arbeit immer Spaß gemacht. Die Kids fangen jung an und entwickeln sich, wie zum Beispiel Martin Kaymer und Caroline Masson. Die Basisarbeit ist wichtig, damit sich Spitzenspieler entwickeln können. Ich danke dem Golfverband NRW für die gute Zusammenarbeit.“

Anschließend überreichte Jens Hausmann den Clubs, die Landesleistungsstützpunkte des GV NRW und vom Landessportbunde anerkannt sind, große Tafeln, die im Club angebracht werden können. Der GC Teutoburger Wald, der Marienburger GC, der GC Bergisch Land, der GC Hösel, der GC Münster-Tinnen können diese Tafeln als deutlich sichtbares Zeichen aufhängen, Der Kölner GC ist noch in der Anerkennung und wird in Kürze die Anerkennung erhalten.

Stephanie Lindemann bittet die Clubs, der Geschäftsstelle alle Termine offener Jugendturniere der Clubs zu melden, damit diese veröffentlicht werden können.





Osterlehrgang 2016 im Kölner Golfclub

Wie schon viele Jahre zuvor, hatte der Spitzenkader von NRW auch dieses Jahr einen Osterlehrgang, mit dem einzigen Unterschied, dass er dieses Jahr im Kölner Golfclub stattfand. Am Morgen des 21. März versammelten sich alle Kaderathleten inklusive der Kadertrainer Alexandra Schleining und Lars Thiele begleitet von Hans-Georg Blümer in einem Raum um den Ablauf der folgenden Woche zu besprechen. Dabei waren dieses Jahr von den Mädchen: Kim Siercks, Celine Wachsmann, Anna Lina Otten, Sirah Steinhoff, Hannah Nietzsche, Jette Schulze, Sophie Witt, Svenja Pohlhausen und Anna-Maria Diederichs.

Unsere Jungen Gruppe bestand dieses Jahr aus: Tom Westenberger, Luis Ziffus, David Distelkämper, Florian Benner, Tim Tillmanns, Christian Hellwig, Frederik Schott, Felix Heilmann und Justus Heilmann.

Bevor das Training so richtig los gehen konnte, wurden am ersten Tag Einzelgespräche über die kommende Saison und über die folgende Woche geführt zur Festlegung von Kernthemen, damit jeder auch genau wusste, was er in den nächsten Tagen persönlich am meisten trainieren muss. Die darauf folgenden Tage waren meist nach dem gleichem Schema aufgebaut.

Unser Trainingsplan fing meistens um 7:00 Uhr in der Früh begleitet von Guido Bremen (Physiotherapeut) mit Aktivierung an. Dazu gehörte eine Runde joggen und ein kleines Aufwärmprogramm. Nach dem Frühstück wurde entweder intensiv trainiert oder eine 9/18 Loch Runde, in



verschiedenen Spielarten (z.B: Matchplay) zur Vorbereitung des Jugend-Länderpokals gespielt. Um 13:00 Uhr versammelten sich dann alle wieder zum gemeinsamen Mittagessen. Natürlich haben wir einen sehr gesunden Essensplan zugestellt bekommen, welches von super Köchen zubereitet worden ist, um uns als Spitzensportler nicht nur im praktischen Bereich sondern auch im physischen weiterzuentwickeln. Nach dem Mittagessen wurde dann wieder intensiv an unserem persönlichen Kernthema trainiert. Um 18:00 Uhr hatten wir dann entweder Athletiktraining, mit unserem Athletiktrainer Daniel Knebel, oder Sport mit unserem Physiotherapeut Guido Bremen. Beide Trainer haben uns, falls es Probleme physischer Art gab, sehr gut behandelt und betreut. Unser Abendessen fing um 20:00 Uhr an, dass von selbstvorgetragenen Referaten über Profigolfer, Statistiken der LET und einer täglichen Tischrede (auch zum Mittagessen) begleitet wurde. Jeden Abend hatten wir entweder Vorträge über verschiedene Themen oder wir machten einen Regeltest und haben über Regelfragen gesprochen.

Durch diesen Trainingsplan konnten wir lange und intensiv in unseren persönlichen Kernbereichen trainieren, aber auch viel Zeit auf dem Platz verbringen um dort Spielpraxis zu bekommen und Erfahrungen zu machen. Neben den golferischen Aspekten kam das Fitnesstraining aber natürlich auch nicht zu kurz. Für die Mädchen war der Lehrgang am 28. März und für die Jungen am 26. März vorbei, da vier

von den Jungen noch zu einer Turniervorbereitung für die British Boys nach Schottland fliegen.

Rückblickend auf den Lehrgang lässt sich sagen, das es eine sehr anstrengende Woche war, aber man auch sehr viel gelernt hat und es viel Spaß gemacht hat.



Bedanken wollen wir uns bei dem ganzen Golfverband NRW für diese sehr schöne Zeit und natürlich auch nochmal bei unseren beiden Landestrainern Alexandra Schleining und Lars Thiele welche die komplette Zeit mit uns vor Ort verbracht haben.

*Anna-Maria Diederichs
Tom Westenberger*

Indoor-Lehrgang für Kader

Nada zu Gast

Köln – Beim Indoor-Kader-Lehrgang im Dezember bekamen die Nachwuchstalente des Golfverbandes NRW eine geballte Ladung von Wissen vermittelt, das sie auf dem Weg zu höheren sportlichen Weihen dringend brauchen. Irene Basten von der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) führte die Athleten in die Anti Doping Konvention ein und stellte die Abläufe einer Doping-Probe vor, mit der die Sportler spätestens dann zu rechnen haben, wenn sie auf nationaler Ebene erfolgreich sind. Auch gab es eine Medikamenten-Kunde, mit deren Hilfe die Athleten zukünftig selber abschätzen können, was als Doping gilt.

Der Besuch der NADA sollte die Mitglieder der Kader des Golfverbandes NRW auf Kontrollen vorbereiten und so auch helfen, eventuell vorhandene Ängste abzubauen.

Die NADA wies darauf hin, dass Sportler sich für eine Doping-Probe stets ausweisen können müssen. Jugendlichen ist es gestattet, eine Vertrauensperson hinzuzuziehen.

Anna Maria Diederichs kennt Doping-Proben schon aus eigener Erfahrung. Bei Deutschen Meisterschaften werden jeweils mindestens zwei Teilnehmer nach Ende der Wettkämpfe kontrolliert. Es handelt sich also keineswegs um die theoretische Möglichkeit, einmal auf Doping kontrolliert



zu werden, sondern auf dem Weg in die Deutschen Kader oder gar auf die Touren zur alltäglichen Routine.

Sehr erfahren im Umgang mit der Thematik ist Rolf Klöttchen, der als Physio-Trainer gemeinsam mit Guido Bremen die

Sportler aus NRW betreut. Klöttchen, der seit vielen Jahren auch diverse Kader des Deutschen Golf Verbandes betreut und mit Tour-Profis zusammen arbeitet, plauderte aus dem Nähkästchen. Der Rheinländer hat von zahlreichen Welt- und Europameisterschaften Einblicke in den Kampf gegen Doping im Golfsport. So sei zum Beispiel die Einnahme von Kortison generell problematisch. Nach einem Insektenstich kann aber durch eine besondere Genehmigung die Einnahme doch möglich sein. Wichtig sei, zu wissen, wie man sich korrekt verhält, um nicht mit der Anti Doping Konvention in Konflikt zu geraten.

Im Anschluss an die Vorträge leiteten die Physio-Trainer das Aufwärmprogramm der Athleten. Das Warm-Up als wichtiger Bestandteil jeden Trainings soll so professionalisiert werden. Bestens vorbereitet ging es danach ins normale Training mit dem Ball.



Talent-Cup / Talent-Cup

Spaß für den Nachwuchs

Ein Probelauf für die konkrete Umsetzung des Talent-Cup hat am 27. Februar 2016 in Köln-Refrath stattgefunden. Ziel war, alles so einfach wie möglich zu gestalten, damit möglichst viele Clubs und Kinder an diesem Wettbewerb teilnehmen. Die Übungen und kleinen Wettbewerbe sollen auf Clubebene ausgetragen werden. Die Ergebnisse meldet der Club an den Verband, der zu den Regionalfinals und letztlich zum Landesfinale einlädt, welches im GC Am Alten Fließ stattfinden wird. Je Club sollen jeweils die besten drei Jungen und Mädchen zu den Regionalfinals entsendet werden. „Wir hoffen, dass die Beteiligung durch die Vereinfachung wächst“, so Hans-Georg Blümer. Jonathan Rheinländer vom GLC Köln stellte im Rahmen der Jugendwartetagung die einzelnen Übungen kurz vor, die beim Talent-Cup durchgeführt und bewertet werden. Wichtig sei, die athletische Grundausbildung möglichst früh zu beginnen, weil Defizite später viel schwerer auszugleichen sind, so Rheinländer. Der in der Ausschreibung genannte Meldeschluss ist nicht das Datum, an dem die Namen und Ergebnisse der Kinder durchgegeben werden müssen, sondern nur die Teilnahme des Golfclubs an den Verband gemeldet werden soll. Die Meldung der Ergebnisse der Kinder wird viel später im Jahr erfolgen.

Jeder Club in NRW kann am Talent-Cup für Kinder bis 12 Jahren teilnehmen. Jedes Kind kann während des Clubtrainings mitmachen, die Ergebnisse werden

anschließend vom Club an den Verband gemeldet. Nach den erzielten Ergebnissen erfolgt eine Einladung zum Regionalfinale, die besten Nachwuchstalente qualifizieren sich für das Landesfinale. „Es geht darum, Kinder so an den Golfsport zu fesseln, dass diese mit Spaß und Motivation zum Club kommen“, erklärt Erhard Wetterich die Ziele des Talent-Cups.



Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2004 und jünger, die in einem Club in NRW spielberechtigt sind, aktiv an einer Trainingsgruppe oder an den Abschlag Schule-Projekten teilnehmen. In drei Gruppen werden unterschiedliche Wettkämpfe ausgetragen:

In der Goldgruppe werden sechs Löcher auf Kurzplatz oder von Talent Tees gespielt

und einige Athletik-Übungen einbezogen. Zur Goldgruppe gehören Mädchen und Jungen mit DGV-Golfabzeichen in Gold oder einer Vorgabe -45 bis -54. Sollte eine EGA-Vorgabe von -44,0 oder besser erlangt werden, bleibt das Kind für diese Turnierserie startberechtigt.

In der Silbergruppe werden ebenfalls Athletik-Übungen durchgeführt und drei Loch auf Kurzplatz oder Talent Tee gespielt. Mädchen und Jungen mit DGV-Golfabzeichen in Silber oder mit Spielerfahrung auf dem Golfplatz, jedoch ohne Vorgabe treten hier an. Die Bronze Gruppe tritt in einem Golf-Mehrkampf, bestehend aus Chip, Drive, 6-Loch Puttwettkampf plus Athletik-übungen an. Teilnehmen sollen Mädchen und Jungen ohne DGV-Golfabzeichen oder mit dem DGV-Golfabzeichen in Bronze.

Bis spätestens zum 10. Juni 2016 meldet jeder Club sein Team aus bis zu einem Mädchen und einem Jungen der jeweiligen Gold-, Silber- und Bronzewertung zum Regionalfinale. Für das NRW-Finale am 11. September 2016 qualifizieren sich die jeweils erstplatzierten Teams jeder Region sowie die beiden besten Einzelspieler der Goldwertung, die sich nicht mit ihrem Team qualifiziert haben. Caddies sind nicht erlaubt, da die Kinder das selbständige Spiel und die Eigenorganisation auf dem Golfplatz erlernen und üben sollen.

Kids-Cup

Der Kids Cup ist eine Wettspielerie, die vorgabenwirksam über neun Löcher ausgetragen wird. Dies war der Wunsch vieler Jugendwarte, um den Kindern, die noch nicht 18 Löcher Wettspiele bestreiten können, eine vorgabenwirksame Plattform zu geben. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2003 und jünger mit Vorgabe -45 bis -18,4 sowie Spielerfahrung auf dem Golfplatz. Die Spielerfahrung wird vom Jugendwart des Heimatclubs der Spieler in Abstimmung mit ihrem Trainer festgestellt. Gespielt wird ein Zählspiel über neun Löcher nach Brutto Stableford von möglichst kurzen, gerateten Abschlägen.



Max Rottluff qualifiziert sich für die Canadian Tour

Nahtloser Übergang

Max Rottluff hat einen ersten Schritt auf dem Weg zur PGA Tour gemacht. Bei der Qualifying School der Canadian Tour hat der Spieler des GC Hubbelrath den 19. Platz belegt und sich damit die Karte für die Saison 2016 geholt.

Der Spieler des National Team Germany unterschrieb auf dem Nicklaus Course-Reunion Resort in Kissimmee (Florida) Runden von 73, 74, 68 und 74 Schlägen.

Die Canadian Tour trägt nur im Sommer Turniere aus und daher ist im Vergleich zu anderen Touren der Zeitpunkt der Q-School deutlich später. Rund ein Dutzend Turniere werden auf dieser Third-Level-Tour in Nordamerika gespielt. „Ich werde aller Voraussicht nach die ersten beiden Turniere auf Grund der College Nationals verpassen, aber zum dritten Turnier steige ich dann ein“, freut sich der erfolgreiche Athlet auf die neue Aufgabe.

Auf der Canadian Tour können sich die Spieler eine Karte für die Web.com-Tour erkämpfen. In der Vergangenheit haben etliche Spieler, die über die Canadian Tour aufgestiegen sind, schnell auch den Sprung auf die PGA Tour geschafft.

Nick Taylor und Tony Finau sind zwei gute Beispiele für einen erfolgreichen Weg über diese Tour, denn beiden haben in diesem Jahr schon Turniere auf der „großen“ Tour gewonnen und haben noch in den Jahren 2013 respektive 2014 in Kanada gespielt. Auch Steve Stricker und viele andere, heute etablierte Tour-Spieler haben auf der Canadian Tour ihre ersten Schritte gemacht.

Um 2017 auf die Web.com-Tour aufzusteigen, muss Max Rottluff in der Jahreswertung der Canadian Tour auf einen der ersten fünf Plätze kommen.

Die Plätze sechs bis zehn sind automatisch für die Final Stage der Q-School qualifiziert. Weitere zehn Spieler erspielen sich einen Startplatz in der zweiten Stage der Q-School.

„40 Spieler haben die Karte für die Canadian Tour bekommen, wobei wahrscheinlich nur die Top 25 in die Turniere reinkommen werden. Daher bin ich sehr froh, Rang 19 erreicht und für alle Turniere einen Startplatz sicher zu haben“, war Max



▲ Max Rottluff

Rottluff nach dem anstrengenden Turnier, bei dem er ganz auf sich selbst gestellt war, erleichtert.

Die Woche hat der Youngster, der zweimal für Deutschland bei einer Weltmeisterschaft angetreten ist, als gute Erfahrung erlebt: „Das war ein ziemlicher Kampf um jeden Schlag an vier langen Tagen. Ich habe wirklich die ganze Woche sehr gut gespielt, leider nicht so geputtet wie ich mir es gewünscht hätte, aber es war okay. Nach den Gewitterunterbrechungen war es nicht ganz einfach für mich, wieder in meinen Rhythmus zu finden.“

Während Regen, Gewitter und Tornados über Florida tobten und das Spiel unterbrochen war, hatte der Hubbelrather Zeit, sich Gedanken zu machen: „Dann ist es nicht mehr so einfach, diese danach wieder auszublenden. Aber ich bin einfach sehr froh, nun meine Karte zu haben, eine super Erfahrung gemacht zu haben, einen grossen Schritt näher an meinem Ziel zu sein, 2017 die Web.com-Tour zu spielen und zu sehen, wie stabil mein Spiel ist.“

Nach dieser harten Prüfung ging es für den 23-Jährigen mit dem Heimturnier seiner Arizona State University in Tempe und dem Unialltag weiter. „Ich kann es kaum noch erwarten, in sechs Wochen meinen Bachelor zu haben. Die nächsten Wochen werden nun aber umso süßer, weil ich einen Plan habe und weiss, was mich in der nahen Zukunft erwartet. Ich kann also alles nochmal voll und ganz geniessen“, geht Max Rottluff sehr bewusst die letzten Schritte seiner College-Laufbahn.

Der Spieler aus dem Kader von Bundestrainer Uli Zilg wird nach der College-Zeit seinen Wohnsitz in den USA behalten und sich in Scottsdale (Arizona) niederlassen.

Bundestrainer Uli Zilg zollte seinem Schützling Respekt für die Leistung: „Das ist eine großartige Leistung von Max Rottluff. Der Zeitpunkt, den Sprung ins Profilage zu machen, ist ungewöhnlich, aber es ist ja auch keineswegs die Regel, dass unmittelbar an das Ende eines wichtigen Turniers im Collegegolf nahtlos der Weg auf einer Tour weiter geht. Max Rottluff

wird nach dem NCAA-Finalturnier sofort weiter gehen. Das ist ganz stark. Natürlich hätte Max in diesem Jahr bei der Weltmeisterschaft gut spielen können, aber er hatte schon im letztem Jahr diesen Weg angedeutet und dieser Schritt auf die Canadian Tour ist abgestimmt, gut und richtig. So kann er sein Netzwerk in Amerika

nutzen.“ Auch Marcus Neumann, Vorstand Sport im Deutschen Golf Verband, zieht seinen Hut vor der Leistung des Spielers aus Meerbusch: „Das ist natürlich eine faszinierende Möglichkeit, die Max Rottluff hier wahrnimmt. Ich bin ein Verfechter des Step-by-Step und wünsche mir sehr für ihn, dass er schnell im Profitum Fuß fasst,

sich dort über ein oder zwei Saisons gegen die Konkurrenz durchsetzt und dann mit dem so wichtigen, tatsächlich erbrachten, nachhaltigen Beweis der Spielkompetenz, Konkurrenzfähigkeit und des Durchsetzungsvermögens im Rücken die nächste Karrierestufe angehen kann.“

Masson mit Top-Platzierung beim Major

Guter Saisonstart

Caroline Masson hat im olympischen Jahr ein Ausrufezeichen gesetzt und gezeigt, dass sie zur absoluten Weltspitze gehört: Beim ANA Inspiration in Rancho Mirage (USA) belegte die Gladbeckerin einen hervorragenden 6. Platz.

Die 26-Jährige, die auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, sicherte sich mit diesem Top-Ergebnis und dem Preisgeld in Höhe von rund 72.000 Dollar im ersten Major des Jahres gleich schon mal praktisch sicher die Tourkarte für 2017. Schon einmal hatte die Spielerin des Golf Team Germany mit Rang 5 bei der



▲ Caroline Masson

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift:
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon: (0 21 51) 93 19 10,
Telefax: (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: golf@gvnrw.de
Internet: www.gvnrw.de

Fotos:
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann, Stefan Blümer

Verlag und Anzeigen:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Auflage: 10.000 Exemplare

British Women's Open im Jahr 2011 eine Top-Platzierung bei einem Major erreicht.

Caro Masson kam nach Runden von 70, 71, 68 und 71 Schlägen auf gesamt acht Schläge unter Par. „Es war eine super Woche mit einer super Platzierung, und ich bin natürlich sehr zufrieden. Der letzte Tag war nicht einfach, ich habe mich mit ein paar guten Par-Putts im Spiel gehalten und das Beste aus der Runde rausgeholt. Das Ergebnis gibt mir eine super Ausgangsposition für die nächsten Turniere und ich kann ganz entspannt auf den weiteren Verlauf der Saison blicken. Super war auch, dass die Zusammenarbeit mit meinem neuen Caddie Danny Sharp sehr gut funktioniert hat“, so die Athletin aus NRW. In der Weltrangliste sprang Masson nach ihrem famosen Resultat bei diesem Major um 14 Plätze auf Rang 62.

Kaymer beim Masters im Cut

Beim wichtigsten Turnier der Herren hat Martin Kaymer seine „Leidensgeschichte“ von Augusta weiter geschrieben. Nach Runden von 74 und 75 Schlägen schaffte der Mettmanner zwar den Sprung ins Wochenende, fiel mit einer 79 am dritten Tag aber zurück. Versöhnlich für den ehemaligen Weltranglistenersten, dass er sich mit einer 72 am Finaltag noch bis auf Rang 49 vorarbeiten konnte. Altmeister Bernhard Langer, durfte drei Tage lang auf die ganz große Sensation hoffen. Zwischenzeitlich tauchte der 58-Jährige sogar an der Spitze des Leaderboards auf und ging mit realistischen Siegchancen in die Finalrunde. Da der Putter auf der vierten Runde eiskalt war, fiel Langer noch von Platz 3 auf Rang 24 zurück.



Wohnen direkt am Golfplatz ...

unser Angebot für 2016

1 x Golf spielen

1 x schlafen

1 x frühstücken

unser Preis p.P. im DZ **€ 82,50**

EZ-Zuschlag € 5,- , Wochenend-Zuschlag € 5,-

Golfclub Bad Orb Jossgrund e.V.

Hindenburgstraße 7

63637 Jossgrund

Tel. 06059-9055-0 oder 9055-10

Fax 06059-9055-55

info@golfclub-badorb.de

www.golfclub-badorb.de

Sekretariat

Alena Lochner, Silke Kyselka,

Laura Sembach

Spielgebühren (18 Löcher)

Mo-Fr. € 55,-/Sa., So., F. € 65,-

9-Loch mit Cart € 42,50

Jugendliche: 50 % Ermäßigung

Driving Range: 30 Bälle € 2,-



Dein Sport. Deine Belohnung.

- ▶ ISOTONISCH
- ▶ VITAMINHALTIG
- ▶ KALORIENREDUZIERT

Nährwerte: *der Referenzmenge	100 ml enthalten durchschnittlich	500 ml = 1 Portion
Brennwert	107 kJ 25 kcal	535 kJ 125 kcal
Kohlenhydrate davon Zucker	5,3 g 3,6 g	26,5 g 18 g
Folsäure	20 µg (10%*)	100 µg (50%*)
Vitamin B12	0,13 µg (5,2%*)	0,65 µg (26%*)
Polyphenole	30 mg	150 mg

Enthält geringfügige Mengen von Fett, gesättigten Fettsäuren, Eiweiß, Salz



**100% Leistung.
100% Regeneration.**

Durch das enthaltene wertvolle Vitamin B12 wird der Energiestoffwechsel, die Blutbildung und das Immunsystem gefördert sowie die Müdigkeit verringert. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise sind wichtig!